

öibf

Österreichisches
Institut für
Berufsbildungs-
forschung

KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ
UNIVERSITY OF GRAZ



Wie valide kann eine Kompetenzanerkennung sein? Zwischenergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung der wba

Tagung Kompetenzanerkennung unter der Lupe

23. November 2017, Wien Urania

Univ.-Prof.in Dr.in Elke Gruber - Universität Graz

Univ.-Prof. Dr. Peter Schlögl – Universität Klagenfurt und ÖIBF



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Gefördert aus Mitteln des Europäischen
Sozialfonds und aus Mitteln des
Bundesministeriums für Bildung

BMB
Bundesministerium
für Bildung

Aufbau

- 1. Projektarchitektur**
- 2. Validierung**
- 3. Ausgewählte Zwischenergebnisse**
- 4. Weitere Schritte**

1. PROJEKTARCHITEKTUR

„wba innovativ“ 2015-2018

Teilprojekt Wissenschaftliche Begleitung

Kooperationsprojekt zwischen dem Arbeitsbereich Erwachsenen- und Weiterbildung des Instituts für Erziehungs- und Bildungswissenschaft an der Karl-Franzens-Universität Graz und dem Österreichischen Institut für Berufsbildungsforschung

Team: Assinger Philipp, Gugitscher Karin, Lachmayr Norbert, Proinger Judith, Schmidtke Birgit

KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ
UNIVERSITY OF GRAZ



öibf / Österreichisches
Institut für
Berufsbildungs-
forschung

BMB
Bundesministerium
für Bildung



Forschungsziel

- **Bestandsaufnahme zu und Güte von Nachweisformen** von non-formalem und informellem Lernen bzw. Erfahrung im Rahmen der wba-Anerkennungspraxis

- Projekt zielt auf eine begründete **Weiterentwicklung der aktuellen Praxis** der wba ab, hinsichtlich der Objektivität, Validität, Reliabilität und Praktikabilität von Verfahrensschritten und Instrumenten
 - **Objektivität** – Anwendungsunabhängigkeit (... gibt an, in welchem Ausmaß die Ergebnisse von AnwenderInnen unabhängig sind)
 - **Validität** – Gültigkeit (... gibt an, ob genau das betrachtet wird, was zu erfassen vorgegeben wird)
 - **Reliabilität** – Zuverlässigkeit (... Grad der Genauigkeit, mit dem das Merkmal betrachtet wird.)
 - **Praktikabilität**

Forschungsfragen

- Welche **theoretische Fassung** bietet eine umfassende Rahmung für eine Systematisierung aller im (Berufs-)Feld erforderlichen Kompetenzen und verringert konzeptuelle und methodische Probleme in der empirischen Absicherung der Feststellungs-, Anrechnungs-, Anerkennungs- und Zertifizierungspraxis?
- Wie stellt sich der **Ist-Stand der Validierungspraxis** in der wba dar? Welche **Anerkennungsnachweise** finden aktuell für welche Lerndomänen Verwendung? (z.B. Dienstgeberbestätigungen für den Nachweis praktischer Fähigkeiten, Rezensionen für den Nachweis theoretischer Kenntnisse ...)
- Welche verlässlichen Aussagen lassen sich zur **Güte von (Prüfungs-)Verfahren und Methoden** (Objektivität, Validität, Reliabilität und Praktikabilität) machen?

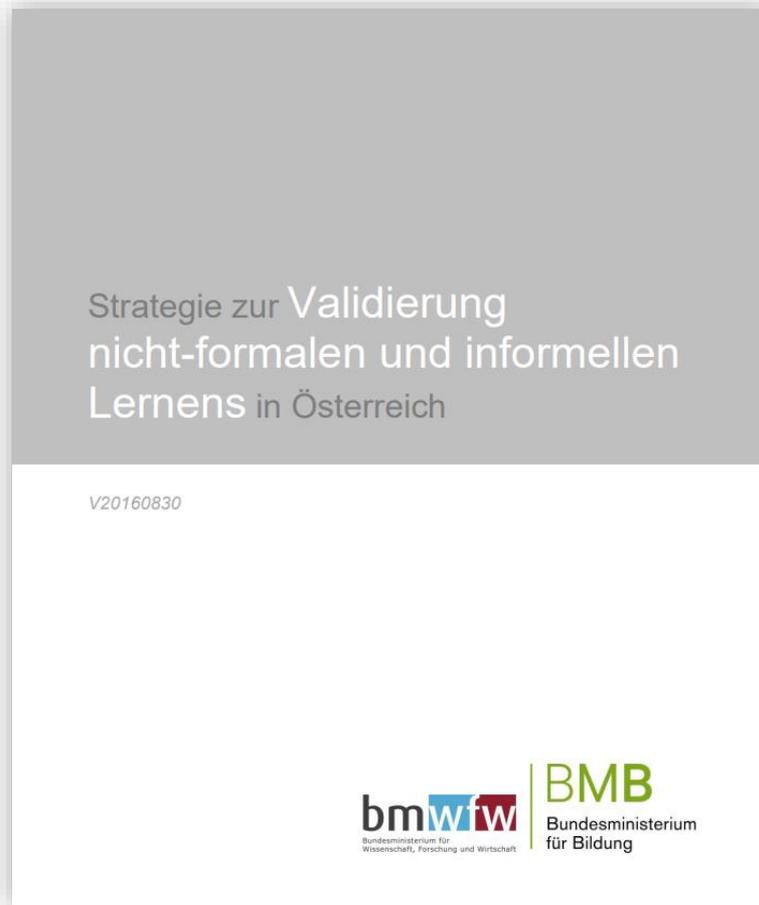
Methodischer Zugang

Partizipatives Vorgehen

- Literatur- und Dokumentenanalysen (Gütekriterien, Anerkennungsregelwerke, Erfahrungsbegriffe, ...)
- Abstimmung und zum Teil Zusammenarbeit mit den Expertinnen und Experten der wba (Lenkungsgruppe, wba-Mitarbeiterinnen, Akkr.-Rat)
- Erhebung sowie Analyse bestehender Praxis und Prozesse der wba (Dokumente, Dokumentation, ...) vor Ort
- nach wesentlichen Projektschritten: ergebnisorientierte Präsentation und Rückbindung in Form von Workshops mit dem wba-Team sowie Abstimmung mit dem Kooperativen System

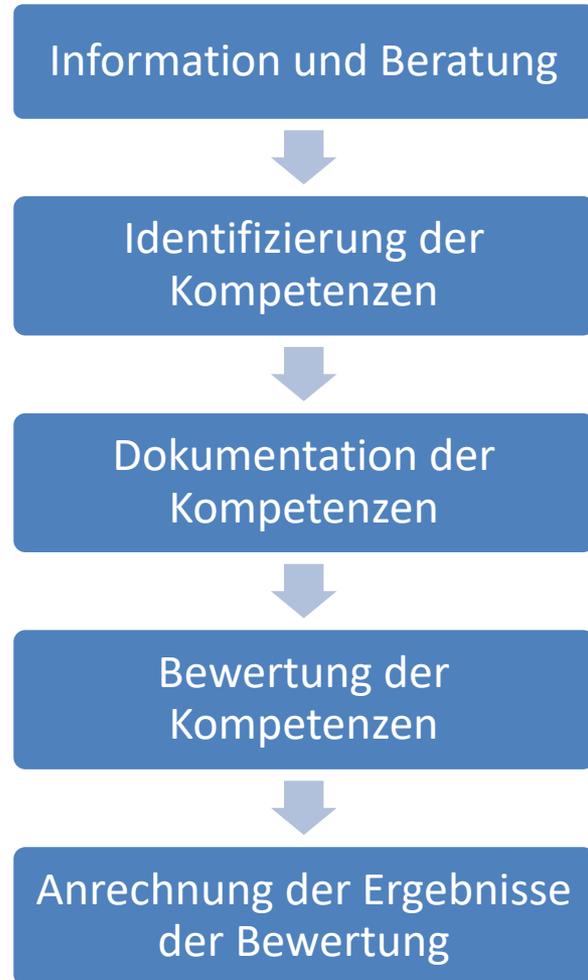
2. VALIDIERUNG

Strategie zur Validierung nicht-formalen und informellen Lernens in Österreich



**Zentrales
Dokument des
bmb und bmwfw**

Validierungsprozess



Was ist Validierung?

Sie charakterisiert zum einen ein **konkretes, prozessuales Verfahren zur Überprüfung von Lernergebnissen** und bezeichnet zum anderen einen **abstrakten Prozess, wo Lernergebnissen ein bestimmter Wert mit Perspektive einer Verwertung** zugesprochen wird.

3. AUSGEWÄHLTE ZWISCHENERGEBNISSE

Analyseraster zur Akkreditierungspraxis

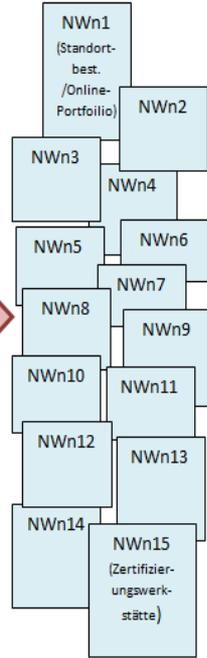
Nachweisformen

Erwachsenenbildnerische
Kompetenz



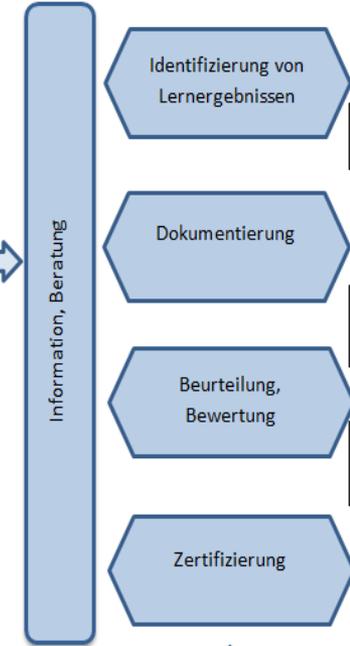
QUALIFIKATIONSPROFIL wba

NW1
NW2
NW3
NW4
NW5
NW6
NW7
NW8
NW9
NW10
NW11
NW12



Prozessverfahren

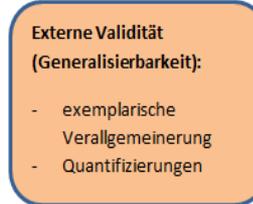
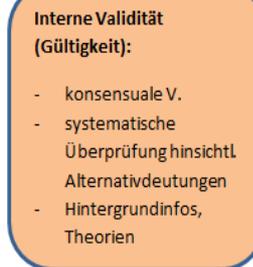
Anerkennungsverfahren wba



Datenerhebung

Datenauswertung

Dateninterpretation



Konstruktvalidität:

- Theorien & Hypothesen über Konstrukt und dessen
- Relationen zu anderen latenten oder manifesten Variablen

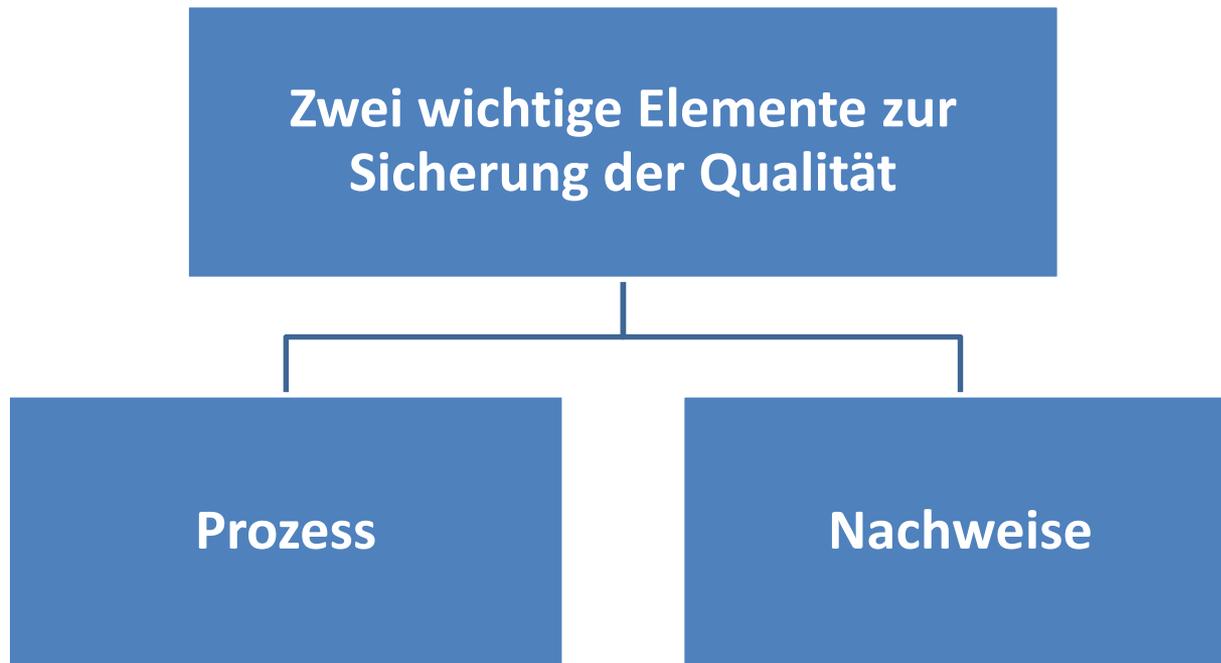
Inhaltsvalidität:

- Items entsprechen Konstrukt
- Items sind repräsentativ (subjektive Einschätzungen)

Kriteriumsvalidität:

- äußere V. (Zusammenhang mit externem Kriterium)
- innere V. (Übereinstimmung mit anderen validen Verfahren)
- prognostische vs. Übereinstimmungsvalidität

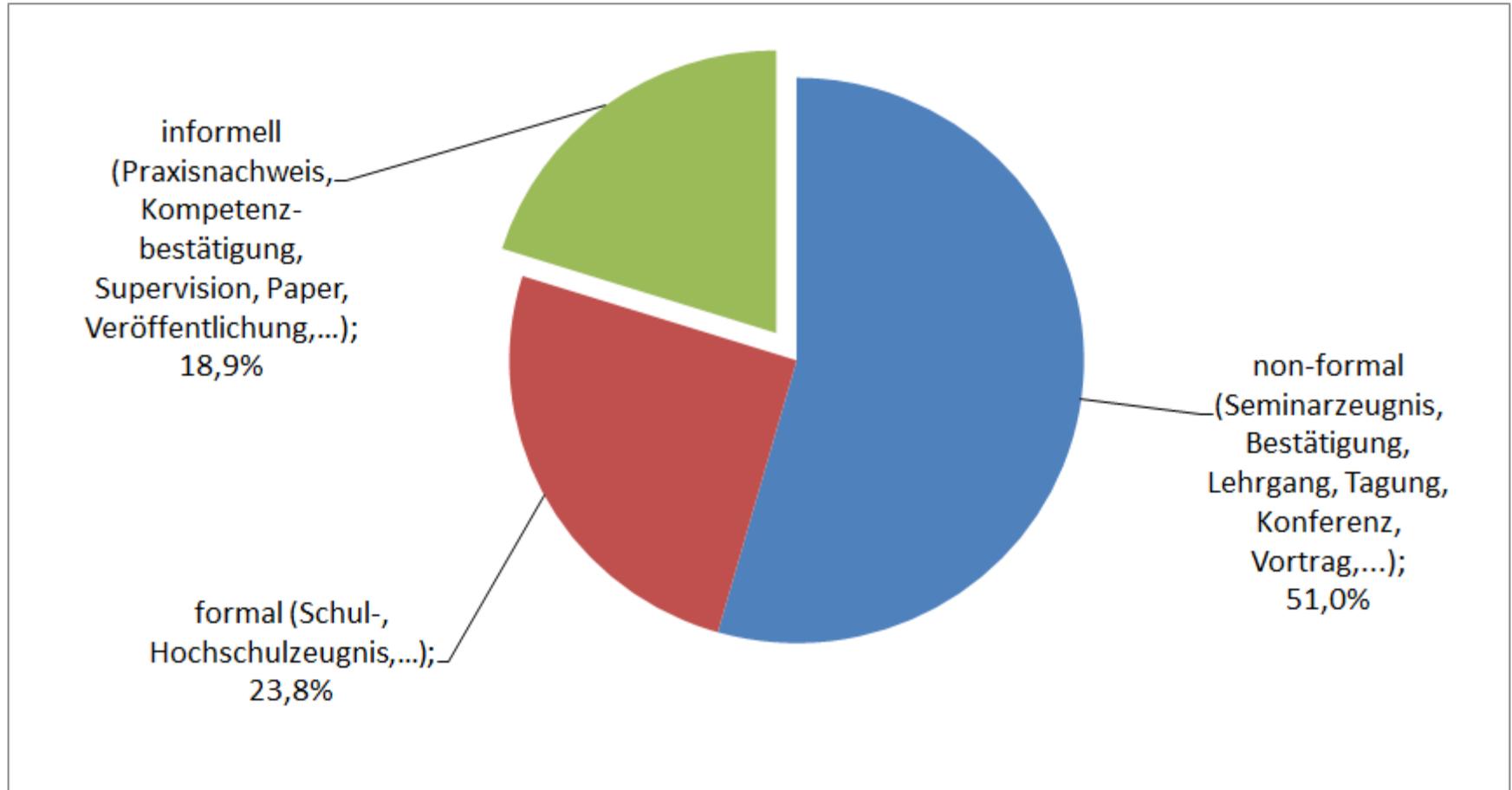
wba als Beispiel für ein Anerkennungs- und Zertifizierungsverfahren



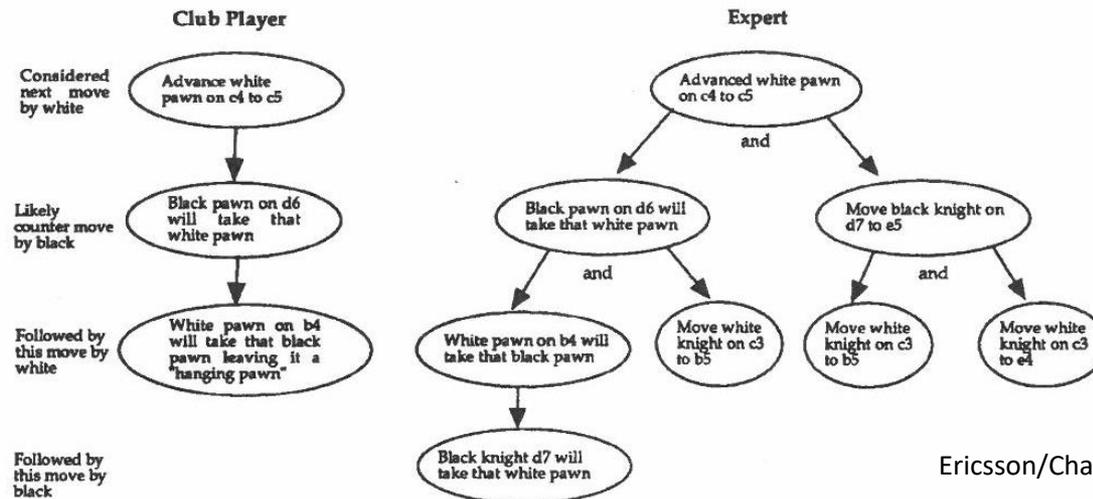
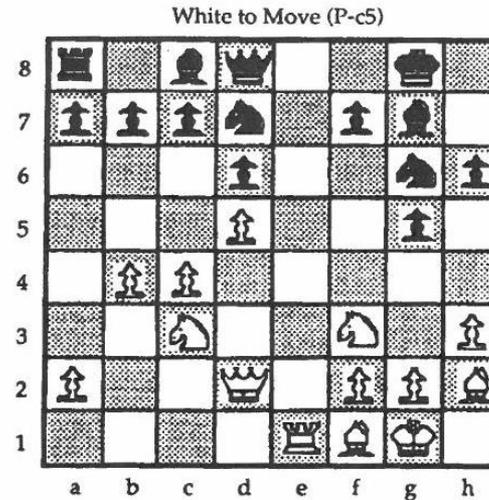
Typen der Nachweise

Seminar/Kurszeugnis/TN-Bestätigung	40,9%
Hochschulzeugnis	19,0%
Praxisnachweis	8,9%
Lehrgang	7,9%
Sonstige Nachweisformen	6,3%
Schulzeugnis	4,8%
Eigene Veröffentlichung	3,6%
Kompetenzbestätigung	3,1%
Tagung / Konferenz / Vortrag	2,2%
Supervision und Coaching	1,9%
Auslandsaufenthalt	1,2%
Paper	0,2%

Typen der Nachweise



Expertiseverständnis

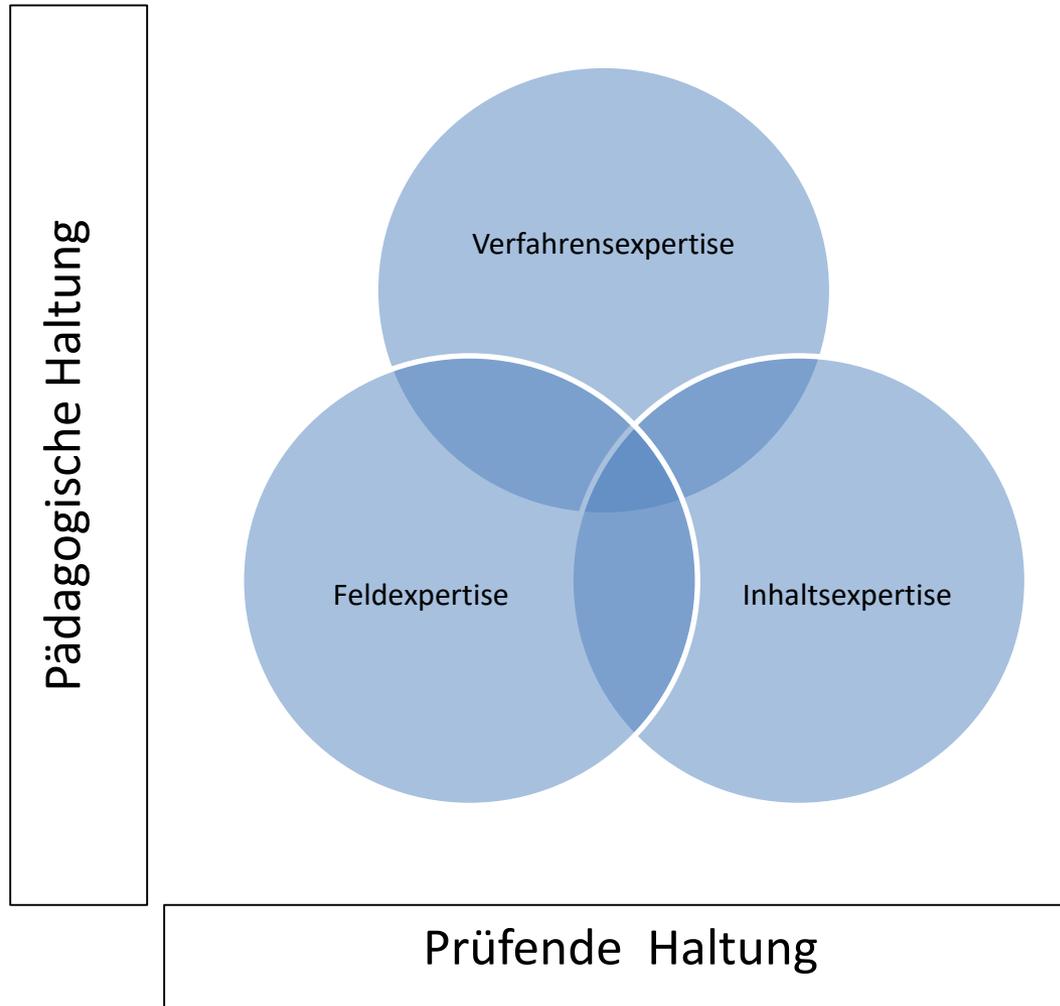


Ericsson/Charness 1994, S. 734

Methoden: „Lautes Denken“

- Forschungsmethode zur Explikation und Erfassung mentaler Prozesse während der Bearbeitung einer Aufgabenstellung
- Bisher vor allem Anwendung im Bereich der Softwareentwicklung zur Evaluierung der Gebrauchstauglichkeit und Bedienungs-freundlichkeit von Systemen sowie in den Sprachwissenschaften
- Zielsetzung: Identifizierung von Problemlösungsverhalten bzw. -strategien bei der Bearbeitung der Aufgabenstellung

Vorläufige Kategorien



4. WEITERE SCHRITTE

- **Prozessebene:** erweiterte strukturierte qualitative Inhaltsanalyse der „Laut Denken“-Protokolle (n. Kuckartz 2012) zur Entwicklung von Unterkategorien
- **Nachweisebene:** Systematische Analyse rezenter Typen von Nachweisformen non-formal/informell erworbener Kompetenzen
- **Strukturebene:** Systematische Analyse der Strukturelemente des wba-Verfahrens
- Auf Entwicklungsfelder **fokussierte (internationale) Recherchen** und Analysen

Literatur

Bundesministerium für Bildung (bmb)/Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (bmwfw) (2016): Strategie zur Validierung nicht-formalen und informellen Lernens in Österreich. V20160830.

Charters, Elizabeth (2003): The Use of Think-aloud Methods in Qualitative Research. An Introduction to Think-aloud Methods, Brock Education, Vol. 12, No. 2, p. 68-82

Ericsson, Anders K./Charness, Neil (1994): Expert Performance. Its Structure und Acquisition. In: American Psychologist. Vol 49, No. 8, S. 725-747

Gruber, Elke (2015): Kompetenzanerkennung und -zertifizierung für in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung Tätige. In: Tippelt, Rudolf/von Hippel, Aiga (Hg.): Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Wiesbaden: Springer.

Gruber, Elke (2015): wba und Professionalisierung – Ergebnisse einer Evaluationsstudie. Beitrag im Rahmen der Kooperationstagung der UDE und des DIE anlässlich des 65. Geburtstages von Frau Prof. Dr. Anne Schlüter. Campus Essen (unveröffentlicht).

Kuckartz, Udo (2012): Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. Weinheim und Basel: Beltz Juventa

Schlögl, Peter/Schröder, Frank (2016): Professionalität in der Bildungsberatung. Alles ganz einfach oder doch chaotisch. In: Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs, Ausgabe 29, 2016. Wien.

Strauch, Anne/Jütten, Stefanie/Mania, Ewelina (2009): Kompetenzerfassung in der Weiterbildung. Instrumente und Methoden situativ anwenden. Bielefeld: W. Bertelsmann.

Unger, Hella v. (2014): Partizipative Forschung. VS Verlag: Wiesbaden.

Weiterbildungsakademie (wba): wba.or.at